

Ausbildungsjahrgang 2018/19



Wahlangebot

Praktikum

- Gemeinschaftsschule
- Privates Gymnasium Esslingen
- Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium
- Grundschule



einwöchig: 4.- 8. Juni 2018

Koordination: Prof. Anke Reuschling, Bereichsleiterin Pädagogik/Päd. Psychologie, SSDL Esslingen

Kooperation: Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung Schwäbisch Gmünd (GWHRs), Reutlingen (WHRS) und Esslingen (Gymn.), Gemeinschaftsschulen im Regierungsbezirk Stuttgart, Privates Gymnasium Esslingen (PGE), Elly-Heuss-Knapp-Gymn. Stuttgart mit SBBZ Helene-Schoettle-Schule Stuttgart, Grundschulen in Esslingen

(Waisenhofschule und Grundschule St. Bernhard)

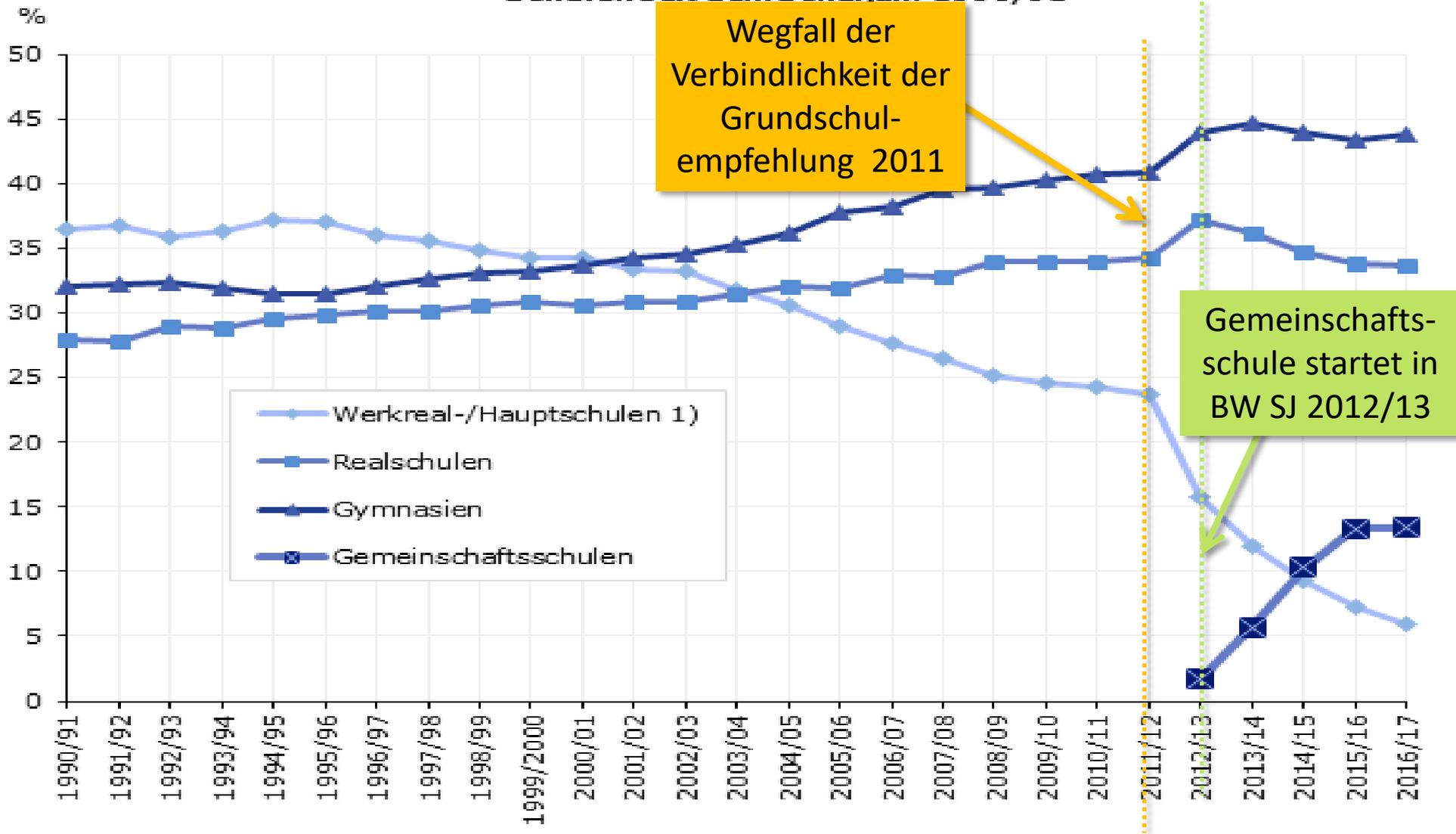
Informationen...

- zur **Gemeinschaftsschule**
- zum **Privaten Gymnasium Esslingen**
- zur **Kooperativen Organisationsform am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Stuttgart**
- zu den **Grundschulen**
- zum **Praktikum**
 - ↗ **GMS-Praktikum**
 - ↘ **Inklusionspraktikum (PGE und Elly)**
 - ↘ **Grundschulpraktikum**

Die Gemeinschaftsschule (GMS) in BW

- „neue“ Schulform seit Schuljahr 2012/13
 - weiterführende Schule für *alle* Kinder, unabhängig von der Grundschulempfehlung
 - vermittelt Bildungsstandards der 3 Schularten HS, RS, GY; Grundlage ist derzeit der Bildungsplan RS
 - kann ab bestimmter Schülerzahl nach Kl. 10 eine gymnasiale Oberstufe anschließen
 - nimmt Kinder mit Behinderungen auf (Inklusion)
 - vorzugsweise Ganztageschule, intensivierete Elternarbeit
 - **Kollegium setzt sich aus Lehrkräften aller Schularten zusammen**
- ⇒ **möglicherweise Ihr zukünftiges Arbeitsfeld!**
- ⇒ **möglicher Mehrwert durch Übertragbarkeit bestimmter Aspekte der Lernkultur auf Regelgymnasien!**

Übergänge von Grundschulen in Baden-Württemberg auf weiterführende Schulen seit dem Schuljahr 1990/91^{*)}



Wegfall der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung 2011

Gemeinschaftsschule startet in BW SJ 2012/13

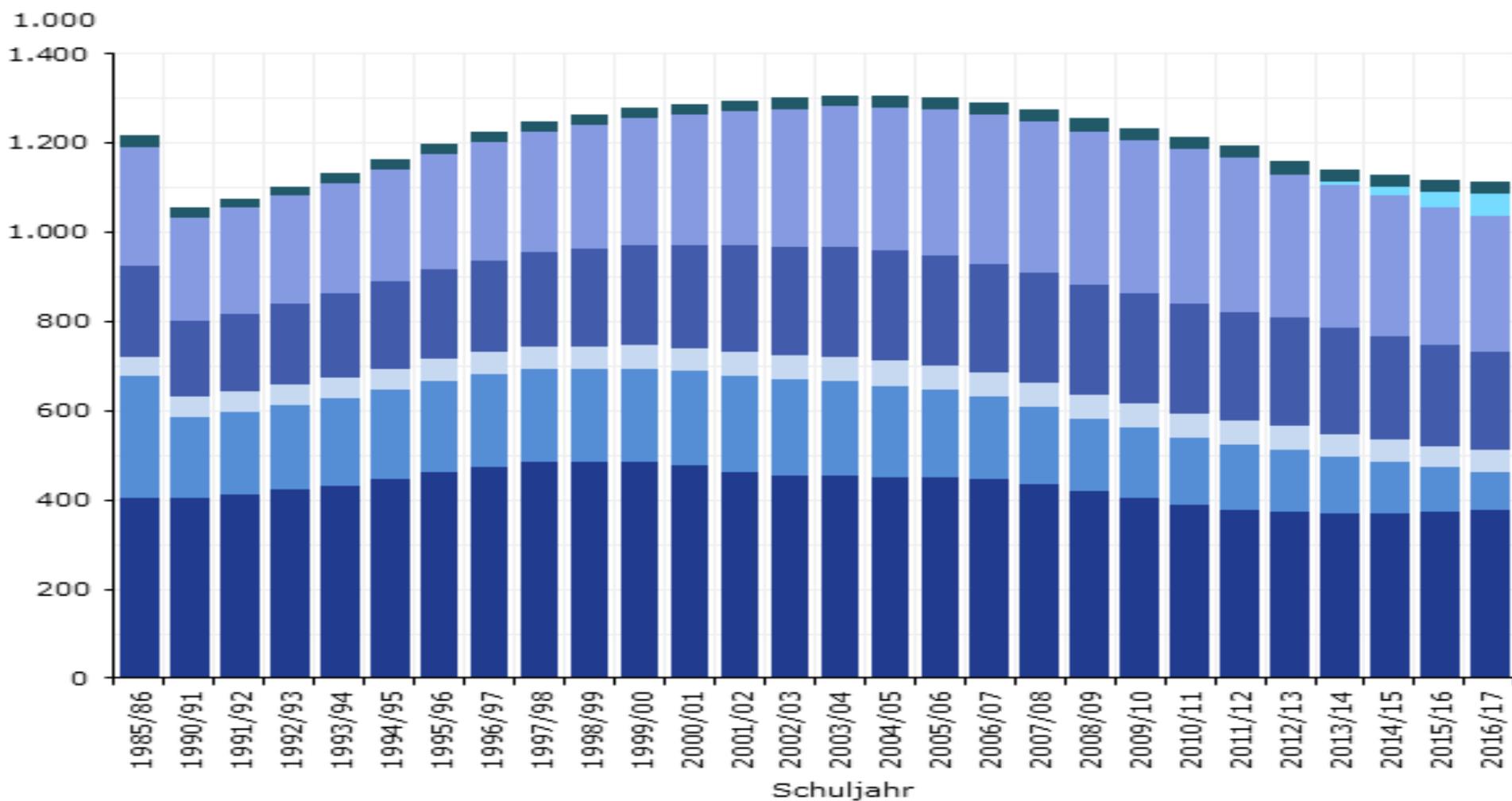
— Werkreal-/Hauptschulen 1)
 — Realschulen
 — Gymnasien
 — Gemeinschaftsschulen

*) Ohne integrierte Schulformen und Sonderschulen sowie Wiederholer und Schüler der Klassenstufe 4 ohne Grundschulempfehlung.

1) Vor 2010/11: »Hauptschulen«.

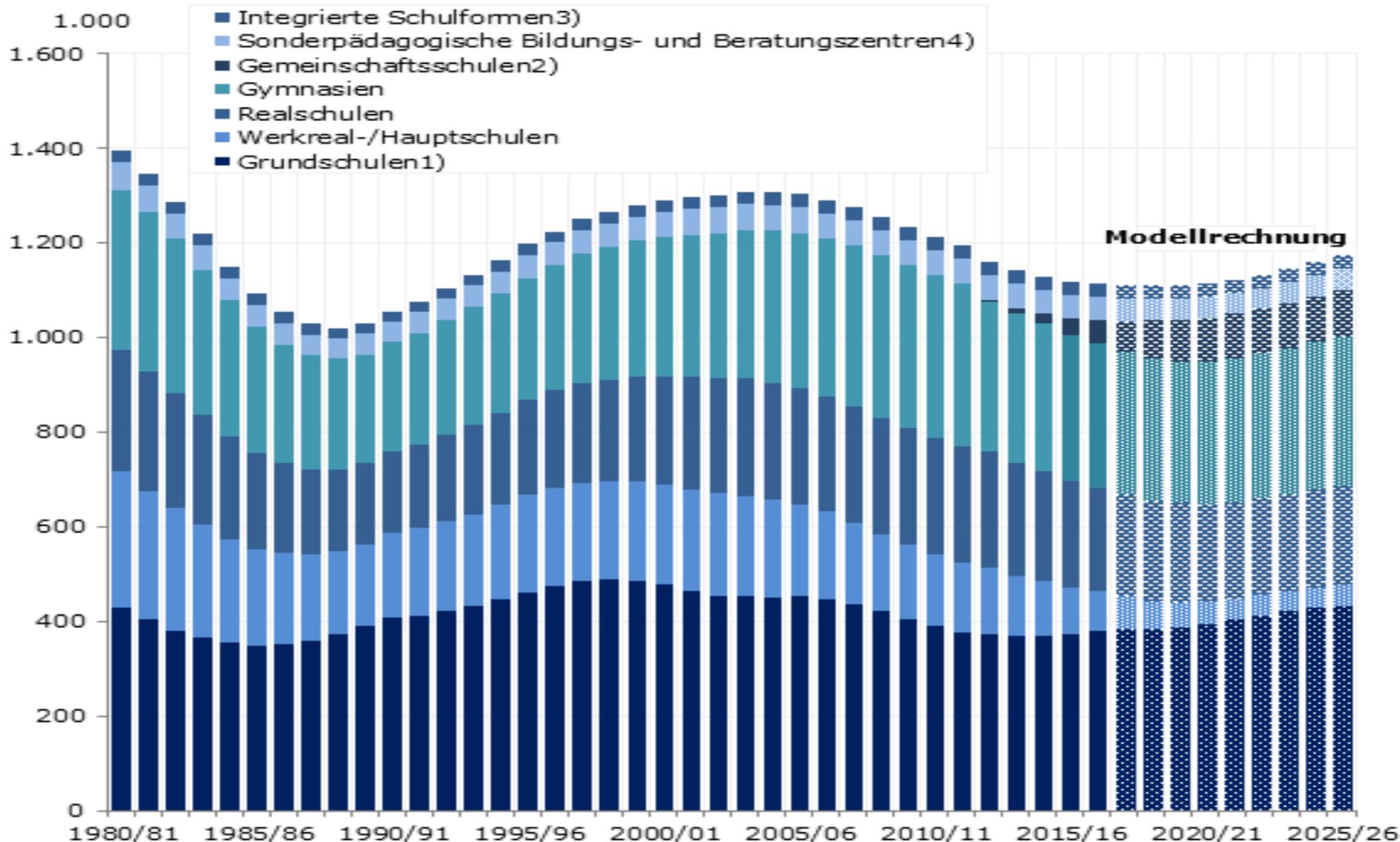
Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

**Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen
in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 1980/81 nach Schularten*)**
- Anzahl in 1.000 -



*) Ohne Schüler an Schulen des Zweiten Bildungsweges: Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs.
Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg 1980 bis 2025



Modellrechnung

1) Ab 2012/13: Einschließlich Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule.
 2) Ohne Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule.
 3) Schulen besonderer Art, Orientierungsstufe und Freie Waldorfschulen.
 4) Bis 2014/15: Sonderschulen.
 Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

Das Private Gymnasium Esslingen

(Fokus ADHS, auch ASS)

- staatlich anerkanntes Gymnasium in privater Trägerschaft
 - Lernkultur: gemeinsames Lernen in inklusiven Settings – SuS mit und ohne besonderen Förderbedarf/sonderpäd. Unterstützungsanspruch (ADHS, auch ASS usw.)
 - Arbeit in multiprofessionellen Teams (Lehrkräfte, Psychologen, Sozialarbeit etc.)
 - Beschulung von SuS, die im staatl. System nicht unter- oder weiterkommen: stärkenorientierter Blick auf Kinder/Jugendliche
 - ein Ziel: Vorbereitung für den Weg zurück an staatliche Regelgymnasien
 - Beratungsangebote (Kompetenzzentrum) für Regelschulen
- ⇒ möglicher Mehrwert durch Übertragbarkeit bestimmter Aspekte auf das Regelgymnasium: u.a. Unterrichtskonzepte des inklusiven Klassenmanagements und des individuellen und stärkenorientierten Blicks auf SuS!

Kooperative Organisationsform: Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Stuttgart

- Ausbildungsschule der Seminare Esslingen und Stuttgart
 - seit SJ 2015/16 gemeinsame Beschulung von Kindern auf gymnasialem Niveau und Kindern mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
 - Rahmen: Kooperative Organisationsform zusammen mit einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ Helene-Schoettle-Schule Stuttgart)
 - zur Zeit zwei Klassen: eine 7. und eine 6. Klasse
 - weitestgehend gemeinsamer, **inklusive** Unterricht: Plenum, Tischgruppenarbeit, unterrichtet in multiprofessionellen Teams: d.h. min. Zwei-Pädagogen-Prinzip (Lehrkräfte der Sonderpädagogik und des Gymnasialen Lehramts), Schulbegleiter etc.
- ⇒ **möglicherweise ein Arbeitsfeld-Setting, das Ihnen auch an anderen Gymnasien begegnet!**
- ⇒ **möglicher Mehrwert durch Übertragbarkeit bestimmter Aspekte der inklusiven Lernkultur auf Regelgymnasien!**

Grundschulen: Waisenhofschule und Grundschule St. Bernhardt Esslingen

- Beschulung aller Kinder eines Jahrgangs (wohnortsbezogen): größtmögliche Heterogenität der Schülerschaft
 - Vermittlung von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten
 - Unterricht in besonders hohem Maße leistungsdifferenziert und individualisiert
 - Prinzipien der Unterrichtsgestaltung: Anschaulichkeit, Lebensnähe und Handlungsbezug, fächerverbindendes Arbeiten, freie Arbeit, projektorientiertes Lernen
 - Expertise im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichem Leistungsvermögen, mit besonderem Förderbedarf und Bildungsanspruch (auch Inklusion)
- ⇒ **möglicherweise Ihr zukünftiges Arbeitsfeld!**
- ⇒ **möglicher Mehrwert durch Übertragbarkeit bestimmter Aspekte der Lernkultur auf Regelgymnasien zur bewussteren Gestaltung der „Didaktik des Übergangs“ (Kl. 5 und 6)**

Ausbildungsangebote zu GMSen, alternativen Schulformen, Förderbedarfen wie ADHS, ASS und inklusivem Unterricht – **zusätzlich für PraktikantInnen**



- kurze Information im Vorkurs mit Kurzpräsentationen ehemaliger PraktikantInnen
- Kennenlernen der Rahmenbedingungen und Methoden eines differenzierenden, individualisierenden und inklusiven Unterrichts in Päd./Päd. Psych.- sowie FD-Sitzungen
- Pädagogik-Sitzungen und Vorträge zu SuS mit besonderen Förderbedarfen, mit Anspruch auf sonderpädagogische Unterstützungsangebote
- insgesamt 8 Stunden in Päd./Päd. Psych. zum Thema Inklusion
- **GMS- oder Inklusions- oder GS-Praktikum auf Basis von Leitlinien (Anregungen und Ziele)**
- **Multiplikation der erworbenen Erfahrungen am Seminar in den Fachgruppen Päd./Päd. Psychologie**

Das Praktikum

GMS-, Inklusions- oder GS-Praktikum



- **Wahlangebot** im Rahmen des gymnasialen Vorbereitungsdienstes ⇒ TN durch Kurzbewerbung
- **einwöchiges Praktikum: Woche nach den Pfingstferien (4.-8. Juni 2018)**
- während des GMS-Praktikums: Kooperation mit LehramtsanwärterInnen und Lehrkräften der GMSen (win-win-Prinzip)
- während des Inklusionspraktikums am PGE: Begleitung durch Schulleitung, Lehrkräfte und PsychologInnen an der Schule
- während des Inklusionspraktikums am Elly und des Grundschulpraktikums: Begleitung durch Lehrkräfte (Gymn. und Sonderpädagogik am Elly; Grundschullehrkräfte)
- Anrechnung von 3 Stunden auf die 60 Pflichtstunden des ersten Ausbildungsabschnitts (4 Stunden bei Drittfach)
- Kapazitäten:
 - GMS-Praktikum: ca. **40 TN** (wenn 2 PraktikantInnen je Schule und GMS-LehramtsanwärterIn)
 - Inklusionspraktikum am Privaten Gymn. Essl. (PGE): min. 5 bis max. **10 TN**
 - Inklusionspraktikum am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Stuttgart: **3 TN**
 - Grundschulpraktikum: **4 TN** (voraussichtlich erweiterbar bei Interesse)

Gemeinschaftsschulen im Regierungsbezirk Stuttgart

„Tranchen“

- 1: SJ 2012/13
- 2: SJ 2013/14
- 3: SJ 2014/15
- 4: SJ 2015/16

neue GMSen der SJ 2015/16 und 2016/17 (4. und 5. Tranche) noch nicht i. d. Grafik verzeichnet

23 GMSen der Tranche 1-4 sind dem Seminar Esslingen zugeordnet



„Unsere“ Gemeinschaftsschulen



Name der Schule, Schulort

Heinrich-Schickhardt-Schule **GMS, Bad Boll**

Friedrich-Voith-Schule **GMS, Heidenheim**

Johann-Georg-Fischer-Schule **GMS, Süßen**

GMS Deizisau

Egau-GMS, **Dischingen**

Messelberg-GMS, **Donzdorf**

Seewiesen-GMS, **Esslingen a.N.**

GMS am Tegelberg, **Geislingen a. d. Steige**

Bühlschule **GMS, Giengen a. d. Brenz**

Staufeneckschule **GMS, Salach**

Ludwig-Uhland-GMS, **Wendlingen a.N.**

„Unsere“ Gemeinschaftsschulen



Name der Schule, Schulort

Albert-Schweitzer-Schule GMS, **Albershausen**

Schillerschule GMS, **Eislingen**

GMS **Frickenhausen**

Albert-Schweitzer-Schule GMS, **Göppingen**

Bibrisschule GMS, **Herbrechtingen**

Burgschule GMS, RS, **Köngen**

Hieberschule GMS, **Uhingen**

Salier-GMS, **Waiblingen**

Staufer-GMS, **Waiblingen**

Schule am Schillerpark, GMS, RS, **Esslingen**

Erich-Kästner-Schule, **Weinstadt**

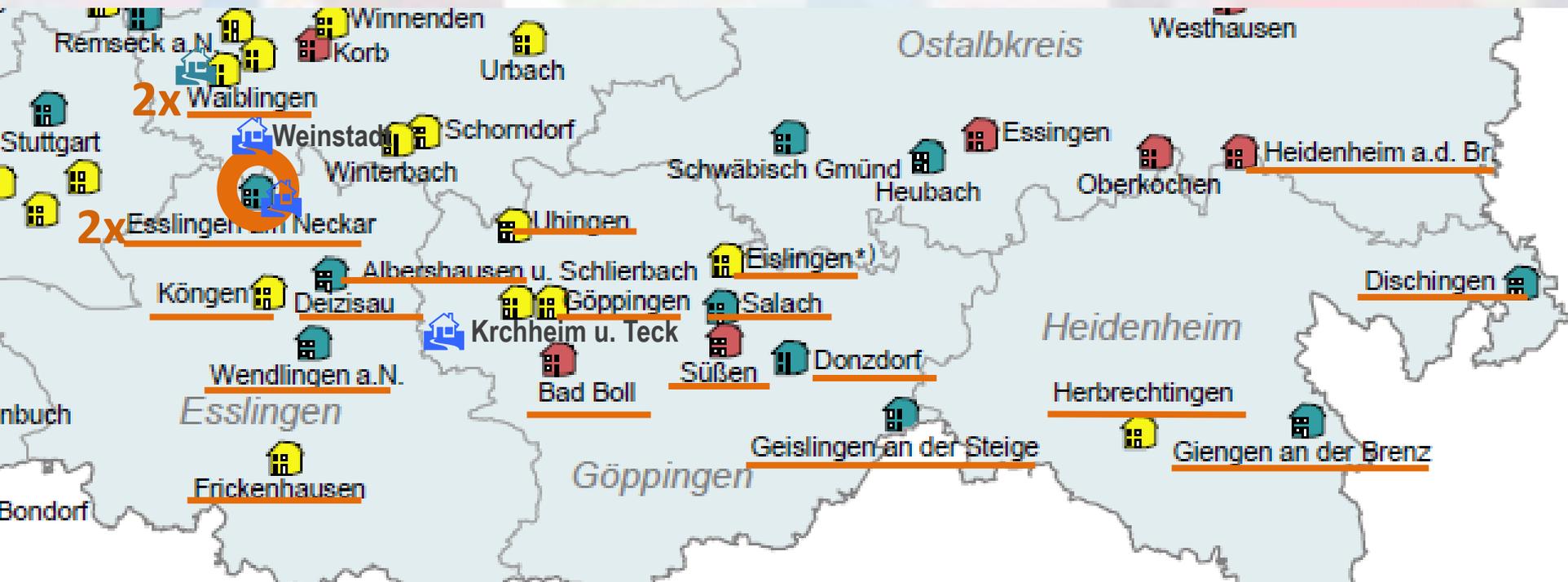
„Unsere“ Gemeinschaftsschulen



Name der Schule, Schulort

Raunerschule GMS, Kircheim u. Teck

„Unsere“ Gemeinschaftsschulen (1.-4. Tranche)



Berichte aus dem Praktikum...

Welche Erfahrungen haben Praktikums-TeilnehmerInnen im letzten Ausbildungsjahrgang gemacht?

Charakteristika der Lernkultur an Gemeinschaftsschulen

- längeres gemeinsames Lernen
- Förderung eines selbstregulierten, selbstgesteuerten, teilw. autonomen Lernens: Stärkung der Selbstverantwortung der Schüler
- Förderung jedes Kindes durch differenzierte Lernniveaus und ggf. individualisierte Aufgabenstellungen, individuelles Coaching, Beobachtungsbögen, persönliches Feedback
- Lernstandsüberprüfungen („Klassenarbeiten“) auf differenzierten Niveaustufen, zeitl. flexibel
- kompetenzbasierte Beurteilungen (Noten auf Wunsch möglich), sozialer Lernbereich fließt ein
- Lehrkräfte agieren in Teams, unterstützt durch Sonderpädagogen, Lernbegleiter, Schulsozialarbeit etc.

Charakteristika der Lernkultur an Gemeinschaftsschulen

- hoher Stellenwert des sozialen und personalen Lernens
- leistungsstarke und leistungsschwache Kinder lernen miteinander und voneinander
- „Wochenplanarbeit“ z.B. im „Lernbüro“ mit Pflicht, Zusatz- und Expertenaufgaben
- Rhythmisierung der Wochentage und der Gesamtwoche durch Phasen gemeinsamen und individuellen Lernens, Plenumsunterricht und Einzelarbeit etc.

Rolle der Lehrpersonen an Gemeinschaftsschulen

- Lernbegleiter/Lerncoach, Moderator
- Experte und damit Autorität im Fach, in Fachdidaktik- und Erziehungsfragen
- „activator“ (nach Hattie besonders wirksam)
- Begeisterung für die intensive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, für das eigene Fach und andere Fächer – Vorbild durch eigenen Enthusiasmus

Privates Gymnasium Esslingen: Pädagogische Konzeption

- individuelle Planung von Fördermaßnahmen und gezielte Verhaltensmodifikationen
- Lernräume und Rückzugsräume für störungsfreies und selbständiges Lernen, auch Einzelbetreuung
- Begleitung der SuS und LuL durch psychologisch-pädagogisches Team; wöchentliche Einzelfallbesprechungen in multiprofessionellen Teams
- kleine Klassen mit max. 15 SuS pro Klasse.
- geregelte Abläufe mit klaren Regeln und Strukturen; z.B. Verhaltens-modifikation durch Belohnungssystem (Punkteplan)

Privates Gymnasium Esslingen: Pädagogische Konzeption

- Tutorensystem: leistungsstarke unterstützen leistungsschwächere SuS
- wöchentlicher Klassenrat: wöchentliche Plattform für Anliegen der SuS und zur Stärkung der Klassengemeinschaft
- Betreute Hausaufgabenzeit (Silentium)
- intensive Elternarbeit, z.B. wöchentliche Wochenberichte als schriftliche Rückmeldungen an die Eltern, regelmäßige Gespräche etc.
- ...

Schritte:

GMS-, Inklusions- oder GS-Praktikum

- **25. Februar:** Bewerbungsschluss für Teilnahme
- **bis 16. April:** Auswahl der Teilnehmer/-innen, Zuordnung zu den Gemeinschaftsschulen und anderen Schulen, entsprechende individuelle Mitteilung
- **4.-8. Juni 2018 (Woche nach den Pfingstferien):** Praktikum (Befreiung von der Stammschule und von Seminarveranstaltungen – keine U-Besuche in diesem Zeitraum)
- **16. Juli:** Multiplikation der erworbenen Erfahrungen im Kurs Pädagogik/Pädagogische Psychologie
- **Teilnahmebescheinigung und Anrechnung** von 3 (bzw. 4 bei drei Fächern) Unterrichtsstunden selbstgehaltenen Unterrichts

Sind Sie neugierig geworden?

Haben Sie Interesse?

Bewerbung:

GMS-, Inklusions- oder GS-Praktikum



- Ihre „Bewerbung“ bis spätestens 27. Februar 2018 mit **Bewerbungsformblatt** per **Mail** an anke.reuschling@seminar-esslingen.de
 - Kontaktdaten
 - Fächer, FachleiterInnen FD und Päd.
 - Wohnort, Schule und Schulort
 - Mobilität!
 - geografische Präferenzen/Möglichkeiten der Erreichbarkeit von Gemeinschaftsschulen
 - knappe Begründung
(s. **Bewerbungsformblatt** in Moodle)
- Erwünscht sind:
 - Offenheit, Interesse an der neuen bzw. der alternativen Schulform , an heterogenen Lerngruppen, individualisiertem Unterricht etc.
 - Zuverlässigkeit und wertschätzendes Verhalten (Sie repräsentieren unser Seminar an den Schulen!)
 - Kapazitäten außerhalb des Pflichtpensums
 - Mobilität (erhöht die Chancen auf einen Platz)
 - ...

Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung.



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

alle Infos und Formulare im Intranet auf Moodle:
Kurs 2018 ⇒ Thema 1: Informationen / Terminpläne
⇒ (unten) Wahlangebote: Praktika